

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 29. Juni 2021

Der BÄMI e.V. fordert: Teststrategie ändern und Steuermitteln effizienter einsetzen

Die aktuell niedrigen Inzidenz-Zahlen heben die Stimmung in der Bevölkerung und es muss daher von höchster Priorität sein, das Gewonnene abzusichern. Der Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie e.V. hält es daher für essenziell, dass wieder mehr Wert auf PCR-Tests und systematische Sequenzierungen gelegt werde. Die jetzige Teststrategie, basierend auf Antigen-Schnelltests in Testzentren, haben kaum Einfluss auf das Infektionsgeschehen und verursachen unverhältnismäßig hohe Belastungen der öffentlichen Haushalte.

In der geänderten Testverordnung, die am 1. Juli 2021 in Kraft tritt, soll zwar die Vergütung für die Antigen-Schnelltests deutlich reduziert und die Dokumentationspflicht der Teststellen ausgeweitet werden. Doch auch weiterhin setzt die Bundesregierung bei der Eindämmung der Pandemie auf Antigen-Schnelltests, die jedem Bürger und jeder Bürgerin einmal pro Woche kostenlos zur Verfügung stehen. Schon mehrfach kritisierten wir dieses Vorgehen, da Schnelltests eine Infektion mit dem Coronavirus nur unzureichend aufdecken. Dafür kosteten die wenig effizienten Schnelltests den Steuerzahler seit Einführung der kostenfreien Tests im März bereits mehr als 1.7 Milliarden Euro, wie aktuelle Zahlen des Bundesamts für Soziale Sicherheit (BAS) zeigen. Bereits damals hat der Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. darüber berichtet, dass das Bundesgesundheitsministerium in einem internen Papier mit monatlichen Kosten von 630 Millionen Euro für Bürgertests rechnet. Die Hochrechnung stützte sich auf Erfahrungen aus Österreich und Dänemark und ging davon aus, dass bei einer Anzahl von 2 bis 2,5 Prozent der Menschen in Deutschland, die sich täglich testen lassen wollen - also rund 1 Million Personen pro Tag und rund 30 Millionen Menschen pro Monat - sich die oben genannte Gesamtsumme an Steuerausgaben ergibt¹.

„Die Summe ist enorm, betrachtet man vor allem den geringen Nutzen, der sich durch Antigen-Schnelltests bei der Pandemiebekämpfung zeigt“, sagt Prof. Dr. Uwe Groß vom Berufsverband der Ärzte für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie. „Sogenannte Bürgertests weisen eine geringe Sensitivität auf und viele Infektionen bleiben daher unentdeckt. Durch die Ausbreitung neuer Virus-Varianten sehen wir mit Sorge auf die zukünftige Entwicklung. Jetzt müssen die Vorbereitungen getroffen werden, um eine weitere Infektionswelle zu verhindern. Das Mittel der Wahl kann hier nur ein zuverlässiges Testangebot mit PCR-Tests sein, auch für Reiserückkehrer aus Hochinzidenzländern, unabhängig der dort vorherrschenden Virus-Varianten.“

Bundesvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr. med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Stefanie Kessel, M.A.

www.baemi.de

¹ [Was kosten die Corona-Schnelltests die Steuerzahler? | Bund der Steuerzahler e.V.](#)

Selbstverständlich muss die sehr erfolgreiche europaweite Impfkampagne mit aller Konsequenz fortgeführt werden, um eine neue Welle von Infektionen mit schweren Krankheitsverläufen zu verhindern. Sachliche öffentliche Aufklärung und das Widerlegen von Desinformation ist hierbei ebenso essentiell wie die Begleitung mit einer wissenschaftlich fundierten Teststrategie bestehend aus PCR-Tests auch auf bekannte Mutationen und systematischen Sequenzanalysen der gefundenen Viren.

Über den BÄMI e.V.

Der Verein hat die Aufgabe, die beruflichen Interessen seiner Mitglieder im Bereich der medizinischen Mikrobiologie, Virologie, Infektionsepidemiologie/-prävention, Krankenhaushygiene und Infektiologie einschließlich antiinfektiver Therapie wahrzunehmen. Dies umfasst insbesondere die Förderung, Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher, ärztlicher Fortbildungsveranstaltungen, die Förderung der ärztlichen und fachlichen Weiterbildung, die Zusammenarbeit mit anderen ärztlichen Berufsverbänden, die Vertretung der beruflichen Belange der Mitglieder gegenüber Behörden, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Verbänden und Organisationen sowie die Beratung der Mitglieder bzw. deren Vertretung in den dafür zuständigen Gremien bei Fragen der Qualitätssicherung zu erbringender ärztlicher Leistungen.

Ansprechpartner für die Presse

Prof. Dr. med. Uwe Groß, Mitglied des Vorstandes des BÄMI e.V.,
ugross@gwdg.de, Tel.: 0551/395806.